

# Weiterer Baustein der Partnerschaft mit Liepaja

Erfolgreiche Jubiläums-Gruppenreise der Darmstädter Initiative

(KW) „Mit 35 Mitgliedern und Förderern sind wir nach Lettland gereist. Es war damit die größte Gruppe aus Darmstadt nach der Verschwisterung 1993, die in der kurländischen Hafenstadt für einige Tage zuhause war,“ so die Vorsitzende der „Darmstädter Initiative für Liepaja“, Dagmar Metzger.

Die Initiative ist stolz darauf, dass sie einen großen Anteil an der Verschwisterung auf bürgerschaftlicher Ebene hat. „Immerhin gab es über 200 Begegnungen und Projekte zwischen 2006 und 2016,“ wie es in offiziellen Publikationen der Stadt Darmstadt heißt.

1996 hat sich die Darmstädter Initiative für Liepaja in kleinem Kreis gegründet und ist inzwischen auf 70 Mitglieder und zahlreiche Förderer und Sponsoren angewachsen. Dagmar Metzger: „So lag es nahe, dass wir 2016 unser 20-jähriges Bestehen am Ort unseres Wirkens – in Liepaja – gefeiert haben. Wir sind sehr froh, dass wir mit Dagmar Stroh ein Gründungsmitglied dabei hatten. Sie wurde flankiert von Dr. Veronika Schlüter, die als Lehrerin an der Viktoria-Schule Vorarbeit geleistet hat.“ Als Zeitpunkt hatte man sich den Janis, das Johannisfest, das typischste aller lettischen Feste ausgesucht. In der Nacht vom 23. auf den 24. Juni begeht man das traditionsreiche Fest in fröhlicher Atmosphäre. An diesem längsten Tag und kürzester Nacht wird gegessen, getrunken und bis zum Morgen getanzt. Die Gruppe konnte die Feiern gleich zwei Mal erleben. 2014 wurden fünf Frauen des Psychologischen Familienzentrums Liepaja in Darmstadt von der Initiative betreut. Sie „revandierten“ sich mit einem unvergesslichen Mittsommerabend an der Ostsee. Es gab deftiges Essen und man lernte neben lettischen Liedern auch das Flechten der Kränze aus Blättern und Blumen, die man traditionell am „Janis“ auf dem Kopf trägt. Der Abend endete nach einem Bilderbuch-Sonnenuntergang am Strand wenige Kilometer südlich von Liepaja.

Für den verhinderten Bürgermeister Uldis Sesks hatten seine beiden Vertreter Gunars Ansins und Vilnis Vitkovskis die Darmstädter Gäste begrüßt. Der deutsche Botschafter in Lettland, Rolf Schütte, nutzte das Treffen für seinen Antrittsbesuch in Liepaja. Die Stadtrundfahrt begann in der neuen Konzerthalle „Lielais Dzintars“ – Großer Bernstein, Liepajas ganzer Stolz. Spontan prüfte aus dem Stand heraus die Darmstädter Sopranistin Dagmar Lindenberg-Blöcker die Akustik mit einer Arie. Die Tontechniker und die Sopranistin bekamen beide viel Beifall. Im Anschluss erhielt die Gruppe einen Eindruck über die Fortschritte im Erscheinungsbild der Schwesterstadt. Nächste Station war ein von der Initiative gefördertes Seniorenheim. Dagmar Metzger sagte als Folgehilfe 500,00 Euro für Renovierungsarbeiten an einem Pavillon zu. Die Gruppe war froh über die gute Qualität der gespendeten Bestuhlung im Heim. Die neuen Bücherregale sorgen für eine gute



Besuch von Vorstandsmitgliedern der „Darmstädter Initiative für Liepaja“ bei den „Karosta-Kids“ in der Schwesterstadt Liepaja in Lettland. Von links: Mitarbeiterin Dana, Waltraut von Tiesenhausen (Begründerin der Städtepartnerschaft), Tatjana Tarasova (Leiterin der Karosta-Kids), Mathias Metzger und die Vorsitzende der Initiative Dagmar Metzger, Samantha Härter (hat in der Karosta ihr Praktikum gemacht), Klaus Wieland (2. Vorsitzender der Initiative), Marija Tarasova und Schuldirektor Gints Rocans, der als Dolmetscher fungierte. Foto: Kristine Liepa

Übersicht. Die Seniorinnen und Senioren bedankten sich mit schönen Liedern und bewiesen einmal mehr, dass in Lettland der Chorgesang ganz hoch gehalten wird. Frohe Botschaft konnte der „Engel der Karosta“ (ARD-Weltspiegel) Tatjana Tarasova verkünden. Man wird ein von der norwegischen Gruppe „Hoffnung für alle“ möglich gemachten Kauf eines Hauses verwirklichen. Eine Hälfte soll den Jugendlichen der Karosta-Kids vorbehalten sein und die andere wird für alleinstehende Mütter genutzt werden. Die „Karosta“ ist der Name für den alten Kriegshafen aus der Zarenzeit, den die Sowjetarmee als Spitze gegen den Westen benutzte. Seit dem Abzug leben noch etwa 7.500 Menschen in äußerst prekären Verhältnissen in der einstigen „verbotenen Stadt“.

Tatjana Tarasova schilderte den Vorstandsmitgliedern eindrucksvoll ihre bewegende Lebensgeschichte und schöpft daraus Kraft und Motivation, den Kindern und Jugendlichen zu helfen. Für das neue Haus sagte die Initiative 5.000,00 Euro für eine neue Kücheneinrichtung zu. Um einen Einstieg in die Hilfen für alleinerziehende Mütter wird die Initiative die Rotarier beider Städte um Hilfe bitten. Am Abschlussabend gab es noch viele gute Gespräche, viele Freundschaften wurden aufgefächert und ein Rückblick auf 20 Jahre machte viele stolz auf das Erreichte: In den Jahren 1998 bis 2000 gab es den Einstieg für die 5. Mittelschule mit neuem Dach und Lehrmaterialien. 2000 reiste eine Gruppe unter der Leitung der Initiative nach Liepaja und erbrachte einen kleinen „Mitgliederboom.“ Die Förderung des Behinderteninternates mit neuen Fenstern und Toiletten stand danach im Mittelpunkt. 2005 und 2009 ergaben Benefizkonzerte in der Orangerie eine Kassenfüllung für neue Projekte. 2013 schenk-

te man dem Waisenhaus einen Schulbus für fast 60.000,00 Euro. Dagmar Metzger: „Es war ein Kraftakt. Viele Institutionen, wie die Behindertentagesstätte bekamen Fördermittel. Die Gruppenreise 2016 wird in die Geschichte der Darmstädter Initiative für Liepaja eingehen. Es ist uns eine Mischung aus vielen wertvollen Informationen mit angrenzendem Erholungswert gelungen.“ Zwei Mitgliedern der Initiative liegen besonders der Erhalt des Wahrzeichens der Stadt, die Dreifaltigkeits-Kathedrale, am Herzen. Der Architekt Rolf Giani hat mit Original-CDs von der größten mechanischen Orgel der Welt in diesem Gotteshaus eine Spendenaktion in Gang gesetzt. Der zweite Vorsitzende der Initiative Klaus Wieland ist sehr froh über die Sanierung am Dach und den Fundamenten. Die Organisatorin der Gruppe zur Rettung der Kathedrale, Kristine Liepa, konnte ihm über die weiteren Pläne zur Außensanierung und Erneuerung der Fenster berichten.

„Wer nicht in Riga war, war nicht in Lettland – getreu diesem Motto genoss die Gruppe die heimliche Hauptstadt des Baltikums für ein paar Tage und bestaunte unter anderem mit der Alberta iela den berühmten Jugendstil der Stadt an der Düna. Allein die Rigaer Altstadt ist eine Reise wert. Bei hochsommerlichen Temperaturen und Live-Musik aus den Kneipen, kam man sich wie im tiefen Süden vor. Beim Abschlussabend sprach man noch einmal die Highlights an: Man war sich einig - es war die beste und schönste Reise seit Bestehen der Initiative. An die vielen Begegnungen und Abende wird man sich noch lange erinnern. „Motivation für weitere Ideen bei Projekten der 20-jährigen Darmstädter Initiative für Liepaja,“ so übereinstimmend Dagmar Metzger und die Initiatorin der Verschwisterung, Waltraut von Tiesenhausen.

„Arheilger Post“,  
12.07.2016 (Online)  
14.07.2016 (Print)